

[16]52 Mai [18./]8., Kappel [am Albis]

A

SCHREIBEN VON AMTMANN [FELIX] WIRZ AN [ALT] AMMANN [UND DER-  
ZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG<sup>1</sup>

"... hatt der H Zu Fernemen das myr dismallen des Wynnes so der H begertt nütt feill willen ich nütt weis wo ich gringeren will gschwigen der gadung wynnem mer zu bekumen weiss. nun ich umm Ewren willen dem Furmann laden lassen aber dem H dismallen keinen thax des Wynnes nütt machen kan bys ich bescheitt von mynem bruder der myne sachen undt wyn underhanden hatt Empfangen, soll alles dan auch der gebür nach mitt dem H ghandlett werden unndt willen dan der gadung Wynen mytt gelt müssendt ussen gwegen werden langett myn bitt der H wöllj myr den Rest lutt mynes Zädels zu kumen lassen. Jm übrigen Ferbliben ich des H dienstwiliger undt befelchen denselben nebendt lieben zugettanen göttlicher bewarung ...".

"1652 Pffingst abendts [den 18. Mai] hat [der Karrer] Jaglj L a n d t w i n g [von Zug] gfüehrt dass Vass mit wyn haltet 3 Zürich Eymer Jm gschikht bim landtwingen ein vierfa[c]he dublen 30 gl."

"1652 den 10<sup>ten</sup> ... [Dezember] synem veteren Caspar würtz [=W i r z] Pfister [in Zürich?] geben ein Jtalienische 2 fache dublen ist 14 gl. 20 ss.

1653 Jtem 25<sup>ten</sup> Hornung an der Jungen Fastnacht Jme geben 2 span. dublen 15½ gl.

Jtem 14<sup>ten</sup> octobris dem veteren [dem Pfister] ein 4 fache ducaten 17 gl."

1) *Unter der Adresse findet sich noch folgender Vermerk von Wirz: "NB nebendt ... [1/2] maltter haber"*

Original, Siegel zerstört. Glossen von Beat II. Zurlauben  
AH 134, 146

1618 [Dezember 7.], "frytag post Nicolaj"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-SUBSTITUT DER FREIEN ÄMTER],  
URIEL SEIWITT, AN DEN LANDSCHREIBER [DASELBST, BEAT II.  
ZURLAUBEN]

"Es hat viacrius **Schwab** [Gastwirt zum Bären in Bremgarten], uff angewendt und bewüsste pitt hin, dem herren Jm huss<sup>1</sup> zuoplyben biss nechste Ostern [- Ostern feierte man 1619 am 31. März -] bewilliget,

und zwyffelt mir nit hier zwüschemm miteinandern connversieren werdent, villicht das Jar uss, oder doch sonst etwas lenger, darinnen lassen wirt, diss dem herren zuo avisieren hiemit nit underlassen wellen, und bin byneben dem herren mer unnd wyters zedienen bereit ...

der frouw gfater Landtschryberin [Euphemia **Honegger**] wirt ouch noch etwas marchzaligen husszinss ghören etc.<sup>2</sup>".

- 1) Zur Frage des Wohnsitzes von Beat II. Zurlauben in Bremgarten ab 1619 s. SSRQ Aargau II/8, 227 c
- 2) Dieser letztere Satz ist durchgestrichen.

---

Original - AH 134, 147 - Blatt 147<sup>v</sup> leer

## 77

1650 Februar [26./]16., Zürich

A

SCHREIBEN VON APOTHEKER HANS KASPAR STOCKER AN [ALT] AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN,  
ZUG

---

"des H. vilgelibtes schriben hab ich Zuo recht erhalten: darauss verstanden: dz der H begert zu wüsen, ob die sachen hier zu bekumen. brichten ich dem H: dass ich alant Wurtzen in Zucker ingemacht habe. dessglichen auch Jmber in Zucker, und Calmes auch in Zucker ingebeytz habe. seind frisch und grecht. so der H. begert kan er nur berichten. wie vil er ietwederen gattung haben wolle. were beser ietweders besunder in 1 hefelj

die bertram wurtz belangende: ist diser Landen nit zu bekumen, weder in honig noch in Zucker ingemacht, sonder dür kan ich si dem H. wol senden: waxt nit in hiesigen landen, ist ein gar scharpfe wurtz: wirt sonst gmeingklich vors Zanwee gebrucht: und nit bald inwendig in leib ist gar ress und unlieblich: auff begeren hat der herr 1 lb. dess besten verzückerten Eniss zu empfachen. Kost 1 gR: so der H: witters etwas begert mich zu berichten hie mit Gottlichem Schirm wolbefolen. ...".

"Zalt 1 R bim buoben Jm hooff."

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 134, 148